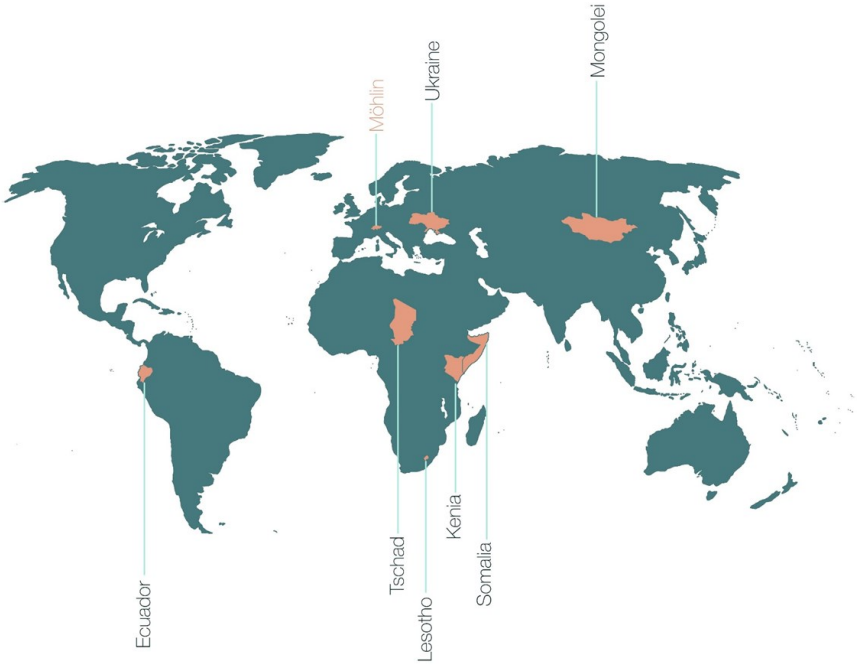
WELTGRUPPE

Möhlin



Berichte und Informationen aus unseren Projekten

Einblicke 2024

Die grösste Wochenzeitung der Region

GZA 4332 Stein AG • Post CH AG • 15. November

fricktal.in

Verlag: info@fricktal.info, 062 866 40 10 Textbeiträge: redaktion@fricktal.info Inserate:

Umzüge / Transporte • Lagerungen • Logistik
MARCO FALCHI AG
061 935 43 43
falchi.ch

LEONI
museum rehmann

Wo der Rebmann war zur Stelle gibt's auch eine Wärmequelle.
heizen-waermen.ch
rebmann 062 869 90 00

Einweihung
Das Schulheim Stift Olsberg feierte im Zuge des Herbstfestes die Eröffnung von zwei neuen Spielplätzen.
Seite 3

«Für alle etwas dabei»
Das neue 2 für 1-Gutscheinbuch Fricktal lockt wiederum mit 130 tollen Angeboten.
Seite 7

Foodwaste
Aufgabe!n! Das in Rheinfelden und Wallbach durchgeführte Pilotprojekt präsentierte die Resultate.
Seite 8

Gemeindenachrichten
Die neuesten Meldungen rund um Ihre Wohngemeinde
Seiten 25 bis 29

Erfolgreicher Saisonstart
Nach drei gewonnenen Spielen sind die Zweitliga-Damen von Smash 05 Laufenburg-Kaisten im obersten Bereich der Tabelle auffindbar.
Seite 45

Für Menschen im T

Engagement der Ökum. Weltgruppe Möhlin wird auch von Land

Seit 40 Jahren unterstützt die Ökumenische Weltgruppe Möhlin, früher «Dritte Welt Gruppe» der römisch-katholischen Kirchgemeinde Möhlin, Projekte im Tschad, dessen Norden Teil der Wüste Sahara ist. Das Projekt CESER, das sich der Förderung von behinderten Kindern und Jugendlichen widmet, von Mädchen und jungen Frauen ebenso wie von Jungen und jungen Männern, wird auch

fricktal 2 fricktal.info ■ 46 ■ 15. November 2023

Bild links: Die Weltgruppe Möhlin ist auch in Ecuador tätig. Im Bild Ecuador-Patenkinder; Bild rechts: Ein Blick in das CESER im Tschad, im Hintergrund Adoum-Kdjim Naïban. Fotos: zVg

40 Jahre für Menschen im Tschad

Engagement der Ökumenischen Weltgruppe Möhlin wird auch von der Katholischen Landeskirche unterstützt

Seit 40 Jahren unterstützt die Ökumenische Weltgruppe Möhlin, früher «Dritte Welt Gruppe» der römisch-katholischen Kirchgemeinde Möhlin, Projekte im Tschad, dessen Norden Teil der Wüste Sahara ist. Seit 23 Jahren betreut sie das Projekt CESER, das sich der Förderung von behinderten Kindern und Jugendlichen, von Mädchen und jungen Frauen ebenso wie von Jungen und jungen Männern, widmet.

PETER SCHÜTZ

CESER steht für Centre d'Education Spécialisée pour Enfants Retardés, also «Zentrum von spezialisierter Bildung für behinderte Kinder und Jugendliche.» Projektverantwortlicher und Kontaktperson vor Ort ist Adoum-Kdjim Naïban. Er hält die Weltgruppe in Möhlin auf dem Laufenden. Seine jährlichen Berichte übersetzt Andreas Burckhardt, Vizepräsident der Weltgruppe, vom Französischen ins Deutsche.

Was mit Kirchensteuern alles möglich gemacht wird, zeigt die Römisch-Katholische Landeskirche Aargau: Vor kurzem hat ihr Kirchenrat unter dem Aspekt der grenzenlosen Solidarität mit Menschen in Not seine Unterstützung für das Projekt CESER 10 000 Franken zugesprochen. Damit honoriert der Kirchenrat zugleich die 40-jährige Beziehung der Weltgruppe Möhlin mit dem zentralafrikanischen Binnenland zugunsten von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung. Langzeitprojekte, teilt die Römisch-Katholische Landeskirche Aargau mit, werden drei bis zehn Jahre durch die Landeskirche unterstützt, sofern das Projekt durch eine Aargauer Kirchgemeinde begleitet und unterstützt wird.

Ziel des Projekts CESER ist die Verbesserung des Schutzes und der Befähigung von Kindern mit geistiger Behinderung im täglichen Leben, in der Grundbildung, der beruflichen Bildung sowie die Sensibilisierung der Bevölkerung zu diesem tabuisierten Thema. CESER verfügt über Schreinerei-, Näherei- und Lederbearbeitungsateliers, hinzu kommt Garten- und Landwirtschaft. Stefan Schwarz, seit 25 Jahren Mitglied und seit 20 Jahren Präsident der Weltgruppe, sieht den von der Römisch-Katholischen Landeskirche Aargau ausgesprochenen Beitrag als gut angelegt: Geplant ist nun als Zusatzprojekt eine Werkstätte, in der sich die jugendlichen handwerklich weiterentwickeln können, berichtet Stefan Schwarz. Sie soll den Einstieg ins Berufsleben ermöglichen.

Die Anfänge der Weltgruppe Möhlin reichen ins Jahr 1976 zurück. 1983 entstand daraus die «Dritte Welt Gruppe». 2008 erhielt sie den heutigen Namen «Weltgruppe Möhlin». Von Anfang an war sie als gemeinnütziger Verein eingetragen. «Wir sind ein Verein und arbeiten gut mit den Kirchen zusammen», erklärt Stefan Schwarz, und wir sind ehrenamtlich tätig. Der Verein habe ein Gastrecht bei den drei in Möhlin tätigen Kirchen – also bei der Römisch-Katholischen, Christ-Katholischen und Reformierten Kirche. «Wir werden von ihnen finanziell unterstützt», sagt Schwarz.

Das Engagement im Tschad begann vor 40 Jahren, als noch Material – Medikamente, medizinische Apparate, Kleider, Spielsachen – in Container verladen wurde. Das sei schon lange nicht mehr der Fall, berichtet Stefan Schwarz, «man schaut, dass die Wertschöpfung mit finanziellen Mitteln gestaltet werden kann». Und, so der Weltgruppe-Präsident: «Tschad ist nur ein Schwerpunktland, das wir haben.» Weitere von der Weltgruppe betreute Projekte befinden sich in Ecuador, Kenia, Lesotho, Mongolei, Somalia, Ukraine und Schweiz (Deutschkurse). Internet:

Stefan Schwarz, Präsident der Ökumenischen Weltgruppe Möhlin

Der Film

Die Weltgruppe Möhlin lädt am Freitag, 17. November, um 19 Uhr zu einem öffentlichen Filmabend im Pfarreizentrum Schallen ein. Der Film heisst «Lingui – Frauenpower auf Afrikanisch.» Seit 40 Jahren unterstützt die Weltgruppe Möhlin Projekte im Tschad. Aus diesem Anlass wurde dieser Film aus dem Tschad ausgewählt.

Zum Inhalt: Am Rande der Stadt N'Djamena im Tschad lebt Amina allein mit ihrer 15-jährigen Tochter Maria. Als diese schwanger wird, bricht ihre ohnehin schon fragile Welt zusammen. Im Land wird die Abtreibung nicht nur von der Religion verurteilt, sie wird auch vom Gesetz geahndet. Vereint mit den Frauen des Quartiers kämpft Amina für die Selbstbestimmung ihrer Tochter. Ein starkes Plädoyer für die Kraft der weiblichen Solidarität. Der Eintritt ist frei.

www.weltgruppe.ch

Liebe Leser*innen, liebe Mitglieder und Spender*innen.

Im Jahr 2023 war das 40-jährige Jubiläum der Tschad-Projekte zentrales Thema der Aktivitäten der Weltgruppe.
Im Herbst haben wir den Film Lingui aus dem Tschad vorgeführt.
Nach einer Vorsprache bei der Römisch-Katholischen Landeskirche Aargau erhält die Weltgruppe eine mehrjährige Unterstützung, und damit können wir ab 2024 ein weiteres Projekt im Tschad unterstützen.
All diese Jubiläums-Aktivitäten wurden auch in der Lokalpresse bekannt gemacht.

Auch die anderen Aktivitäten unserer Projekte sind wie üblich kurz zusammengefasst in dieser Lektüre zu finden.

Wir freuen uns, wenn Sie uns im 2024 wiederum helfen, die in diesem Bericht beschriebenen Projekte weiterhin zu ermöglichen.

Möhlin, im Januar 2024
Stefan Schwarz,
Präsident Weltgruppe Möhlin

Vorstand (v.r.n.l.)
Urs Schneider, Finanzen
Christa Heusser, Aktuarin
Andreas Burckhardt, Vizepräsident
Stefan Schwarz, Präsident

SCHWEIZ / MÖHLIN

BEWUSSTSEINSARBEIT

69 ökumenische Gottesdienste, 3 pro Jahr. Für jeden Gottesdienst etwa 2 Vorbereitungssitzungen mit den jeweiligen Pfarreiverantwortlichen: Thema finden, Ablauf besprechen, Apero organisieren etc.
Dies die Bilanz der Bewusstseinsarbeit, die wir in den letzten 23 Jahren in Möhlin vorweisen können.
Nun ist es Zeit für eine Veränderung. Mit den Filmabenden im 2023 haben wir bereits begonnen andere Arten zu finden, um Themen, die wir an den Gottesdiensten behandelten, interessierten Personen unserer Region näher zu bringen.
Ab 2024 werden wir, auf Wunsch der drei Pfarreien in Möhlin, nur noch einen ökumenischen Gottesdienst mitgestalten können.

Arbeitsgruppe Asyl: Weihnachtsfeier

ARBEITSGRUPPE ASYL

Auch im 2023 haben wir mit dem Deutschunterricht weiter gemacht. Allerdings hatten wir deutlich weniger Schüler*innen als im vorigen Jahr. Einige der ukrainischen Geflüchteten sind in ihr Land zurückgekehrt, andere haben in vom Kanton organisierten Kursen teilnehmen können, und von weiteren wissen wir nicht, weshalb sie mit dem Deutschunterricht aufgehört haben.

Erfreulich ist, dass unsere Beziehung als Arbeitsgruppe Asyl mit den neuen Betreuungspersonen gut läuft. Wir haben ja jahrelang dafür gekämpft, dass die offizielle Flüchtlingsbetreuung besser werde. Und tatsächlich hat die Gemeinde der ORS, einem privaten Betreuungsdienst, der bis anhin für einen grossen Teil der Geflüchteten zuständig war, auf anfangs 2023 gekündigt, zusammen mit den Gemeinden Rheinfelden und Kaiseraugst. An diesen 3 Orten haben dann von den Gemeinden angestellte Betreuer (sie heissen jetzt »Migrationsfachfrau/-mann«) das Flüchtlingswesen übernommen. Wir haben sie im Frühsommer getroffen, uns kennen gelernt und besprochen, worin und womit unsere Arbeit als Freiwillige (wir heissen jetzt ja auch anders, sind »Mentor*innen«) die Aufgaben der angestellten Betreuer ergänzen können. Das funktioniert inzwischen gut, wir haben mehrmals Personen zugewiesen bekommen, die spezielle Anliegen und Bedürfnisse hatten. Die gute Zusammenarbeit ist erfreulich, hat aber für uns auch nicht ganz einfache Konsequenzen, indem wir Aufgaben übernehmen, für welche die offiziellen Migrationsfachleute schlichtweg keine Zeit haben. Dazu hat das Organisieren einer Fristerstreckung für einen Umzug einer meines Erachtens böswillig erfolgten Kündigung einer Flüchtlingsfamilie gehört, herausfinden, wie das geht, wohin man sich wenden kann, entsprechende Formulare ausfüllen, Behördengang begleiten, allenfalls private Übersetzungshilfe organisieren. Auch Hilfe bei Arbeitssuche war und ist gefragt, Referenzen schreiben, mit Arbeitgebern sprechen bei gegenseitigen Missverständnissen, Monats-Budget aufstellen helfen, Ratenzahlungen bei grösseren Schulden beantragen (z.B. wegen Krankenkassen-Franchise und -Selbstbehalt) und schliesslich sich etwas Zeit nehmen und ihnen zuhören, um Geflüchteten das Aussprechen ihrer Sorgen und Nöte zu ermöglichen. Das alles sind schlussendlich recht befriedigende Aufgaben, aber oft auch sehr anstrengende. Nur schon den zuständigen Ort für ein Begehren, einen Antrag zu finden, ist oft aufreibend, man wird von Ort zu Ort weitergeschickt, niemand fühlt sich zuständig.
Aber wir geben nicht auf. Das Wenige, das wir unternehmen können, Geflüchtete in der schwierigen Bewältigung des Alltags in unserer Gesellschaft zu unterstützen, wollen wir tun.
Schön wäre es, wenn wir noch mit ein paar weiteren »Mentor*innen rechnen könnten!

Catherine Goumoëns, im Namen der Arbeitsgruppe Asyl

TSCHAD

Tschad Facts

Einwohner: 18 Mio.
Fläche: 1'284'000 km2

Projekt Facts (Nr. 03)

Zweck:
Bildungsprogramme für jugendliche Behinderte im Tschad

Projekte seit: 1983
Beiträge seit Beginn:
Fr. 239'677.-
Beitrag 2023: Fr. 4'978.-

Projektverantwortlicher:
Andreas Burckhardt

Ausbildung der Frauen und Mädchen in Textilarbeiten

Ausstellung der erstellten Näh- und Strickarbeiten

Ausstellung der Kunstwerke der Kinder vom CESER

CESER

Zentrum von spezialisierter Bildung für behinderte Kinder und Jugendliche.

Im CESER-Zentrum ist die Betreuung von Kindern mit geistiger Behinderung sehr vielfältig:
Pädagogische und berufliche Unterstützung; Wanderpädagogik, das heisst psychosoziale Betreuung zu Hause und im Flüchtlingslager Gaoui; Aktivitäten zur Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt unter geflüchteten Mädchen und Frauen mit geistiger Behinderung und anderen gefährdeten Gruppen; Sensibilisierung von Eltern und Gemeinden für das Recht auf Leben und Bildung von Kindern mit geistigen Behinderungen; Ausbildung von Müttern oder Erziehungsberechtigten von Mädchen und Frauen mit geistiger Behinderung in einfachen Berufen, die leicht an ihre Töchter weitergegeben werden können; Festtage feiern mit Menschen mit Behinderungen.

Die mit finanzieller Unterstützung der Weltgruppe Möhlin durchgeführte Sensibilisierung ermöglichte die Aufnahme neuer Studierender in der Schule.
Geistig behinderte Flüchtlingskinder konnten wieder in die dortige offizielle Schule integriert werden, auch dies dank der Unterstützung durch die Weltgruppe Möhlin, da das Flüchtlingslager 15 km vom CESER-Zentrum liegt. - Anfang Oktober 2022 wurden Schulungs-Workshops zum Nähen und Stricken für behinderte Flüchtlingsmädchen und -Frauen und andere gefährdete Mädchen und Frauen eröffnet, auch für deren Mütter oder Erziehungsberechtigte. Insgesamt wurden 80 Frauen und Mädchen während neun Monaten lang im Nähen und Stricken geschult. Diese Workshops, bei denen es sich um kooperative Aktivitäten handelt, bilden einen Rahmen zur Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt. In diesem Zusammenhang schärfen die Begünstigten das Bewusstsein und sensibilisieren andere gefährdete Mädchen und Frauen hierfür. Diese Workshops generieren auch Einnahmen zur Aufrechterhaltung des Projekts und helfen den Begünstigten, für sich selbst zu sorgen. - Für einige Kinder gab es auch eine Ausbildung in therapeutischer Kunst, mit einer Ausstellung der Arbeiten in einem Hotel. - Die Kinder ernteten Applaus, weil ihre Arbeiten wertgeschätzt wurden. - Im Frühjahr 2023 konnten die Lernenden der Näh- und Strickwerkstatt sowie ihre Trainer zwei Sendungen für zwei Radiosender produzieren zu Themen über geschlechtsspezifische Gewalt, deren Folgen und Prävention.

Im 2024 ist als neues Projekt die Eröffnung eines Schulgeländes für die Gründung einer Werkstatt für Bau- und Tiefbauarbeiten vorgesehen, um die Wiedereingliederung von Jugendlichen durch Nebenjobs zu unterstützen. Es handelt sich dabei um die Herstellung von Pflastersteinen, Platten und anderen Baumaterialien aus Spannbeton.

Für den CESER-Verwaltungsausschuss: ADOUMKIDJIM NAIBAN, Direktor von CESER.

LESOTHO

Lesotho Facts

Einwohner: 2,3 Mio.
Fläche: 30'000 km2

Projekt Facts (Nr. 09)

Zweck:
Basisgesundheitswesen

Projekte seit: 2002
Beiträge seit Beginn:
Fr. 45'500.-
Beitrag 2023: Fr. 2'000.-

Projektverantwortliche:
Christa Heusser

Untersuchung einer jungen Mutter
© SolidarMed

Dorf Sefate
© SolidarMed

SEBOCHE - VERBESSERTE GESUNDHEIT FÜR JUGENDLICHE IN LESOTHO

Dank dem Zugang zu Informationen werden Jugendliche befähigt, selber Entscheidungen zu ihrer körperlichen und psychischen Gesundheit zu treffen. Das verhilft zu einer Reduktion von Teenager-Schwangerschaften und von HIV-Übertragungen. Im Laufe des Jahres übten JugendberaterInnen als direkt Betroffene einen nachhaltigen Einfluss auf das Verhalten der Gleichaltrigen aus. Der Austausch war von grossem Nutzen und wurde von den Jungen sehr geschätzt. Sie waren hervorragende Kommunikatoren und in der Lage Probleme selbst anzusprechen resp. Lösungen zu finden. Auch waren sie daran interessiert, die Verbindung zu SolidarMed aufrechtzuerhalten und von Gesundheitsleistungen Gebrauch zu machen.

Dank der gezielten Gesundheitsförderung und Wissensvermittlung konnte die Autonomie der Jugendlichen gestärkt und ihre langfristige Perspektive verbessert werden.

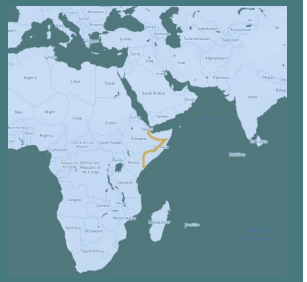
Die Geschichte von Ntsoaki und Khopotso

Ntsoaki Makhoali aus dem Dorf Sefate ist 24 Jahre alt und seit Geburt HIV- positiv. Sie befindet sich in einer kontrollierten antiretroviralen Behandlung. Von ihrem Status erfuhr sie, als sie fünfzehn Jahre alt war. In der Schule wurde sie deshalb stigmatisiert und diskriminiert. Sie wollte die antiretrovirale Behandlung abbrechen. Sie fragte sich, ob sie irgendwann heiraten könne, wo sie doch HIV-positiv war. Es wurde so schlimm, dass sie Selbstmordgedanken hegte. Durch die Beratung der gleichaltrigen Jugendberaterin Khopotso Rapita, die selber HIV-positiv und in einer antiretroviralen Therapie ist, erlangte Ntsoaki wieder ihr Selbstwertgefühl und ihre Einstellung gegenüber dem Leben änderte sich. Inzwischen ist sie psychisch stabil und nimmt zuverlässig ihre antiretrovirale Therapie ein.

Christa Heusser

SOMALIA

Somalia Facts



Einwohner: 16 Mio.
Fläche: 637'000 km2

Projekt Facts (Nr. 18)

Zweck:
Friedensarbeit und Gesundheitszentrum in der Region Saxoo

Projekte seit: 2013
Beiträge seit Beginn:
Fr. 24'000.-
Beitrag 2023: Fr. 3'000.-

Projektverantwortliche:
Catherine Goumoëns

Dhabat ist ein kleines Dorf bei Kismaayo.
Foto unten: Landschaft nahe Kismayo.
© tourism.gov.so

INFORMATIONEN VON DARYEEL

Das vor Jahren formulierte Ziel von »Daryeel« war, im Dorf »Dhabat« ein Gesundheitszentrum aufzubauen. Da es zu viel Streit in der Bevölkerung gab, hatte Hassan Ismael, der Präsident des Unterstützungsvereins Daryeel, zusammen mit einem schweizerischen Mediator beschlossen, vorerst mit einer »Erziehung zum Frieden« zu beginnen.
Wenn die dortigen Menschen es nicht schaffen, Meinungsverschiedenheiten auf friedliche Weise auszutragen, würde auch das Gesundheitszentrum nicht lange funktionieren.

So wurde 2018 mit der Durchführung von Friedenskursen begonnen, mittels intensiver Informationsarbeit in der ganzen Region, wem alles so ein Gesundheitszentrum zugute kommen werde. Es wurden sportliche Wettkämpfe organisiert, um Gemeinschaftssinn zu entwickeln, Übungen zu »gewaltfreier Kommunikation« durchgeführt und zu »mediativem Handeln« motiviert. Diese Kurse fanden ein wachsendes Interesse, nicht nur in der näheren, sondern auch weiteren Umgebung von Dhabat, sodass 2019 und 2020 weitere Kurse angeboten wurden.
Im Jahr 2021 konnten wegen der Corona-Pandemie leider keine weiteren Friedenskurse durchgeführt werden. 2022 kämpften die Menschen in dieser Region Somalias wegen einer heftigen Dürreperiode einmal mehr ums Überleben, deshalb half Daryeel vor allem mit Trinkwasser und Nahrungsmitteln.
Im Verlauf vom 2023 hatte sich die Situation soweit normalisiert, dass endlich wieder an die »Friedensarbeit« gedacht und entsprechend deren Organisation aufgenommen werden konnte. Hassan Ismael hat den Beitrag der Weltgruppe fürs 2023 (Fr. 3000.-) auf dem Bankkonto gelassen. Mit dieser Summe und der finanziellen Unterstützung fürs 2024 werden er und der schweizerische Theologe und Mediator Lars Wolf in Somalia mit der Ausbildung örtlicher Mediatoren, die ihrerseits dann in ihren Dörfern Friedensarbeit leisten werden, beginnen können. Ziel ist und bleibt, der örtlichen Bevölkerung ein friedliches Verhalten zu lehren, so dass endlich der Bau des eigentlich von allen ersehnten Gesundheitszentrums realisiert werden kann.

Catherine Goumoëns

UKRAINE

Ukraine Facts

Einwohner: 42 Mio.
Fläche: 603'700 km2

Projekt Facts (Nr.16)

Zweck:
Unterstützung von Behindertenheimen für Kinder und Jugendliche. Verschiedene kleinere Projekte.

Projekte seit: 2013
Beiträge seit Beginn:
Fr. 179'000.-
Beitrag 2023: Fr. 2'000.-

Projektverantwortlicher:
Andreas Burckhardt

Töpferworkshop

Töpferworkshop

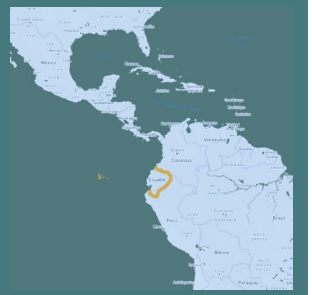
BEHINDERTEN-KINDER- UND JUGENDHEIME VILŠANY UND TJAČIV

Die Menschen in der Ukraine wissen nicht, was die Zukunft bringen wird und viele können sich nur das Nötigste leisten. Doch sie verteidigen ihr Land und versuchen, etwas Normalität zu leben: Sie lassen sich nicht lähmen und glauben an eine Zukunft.-
Beeindruckend sind die Projekte des Vereins Parasolka, wie viel Positives der Verein in den letzten 16 Jahren bewirkt hat. Aber es bleibt noch viel zu tun.
Im ehemaligen Waisenhaus in Vilšany liegen Bett an Bett die Kinder und jungen Menschen mit schweren körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen. Therapie oder individuelle Förderung können kaum geboten werden, aber die Betreuerinnen geben ihr Bestes. - Statt in Hoffnungslosigkeit zu versinken, unterstützt der Parasolka-Vorstand immer wieder Projekte der Partnerorganisation CAMZ, welche die Lebensqualität von Menschen mit Behinderung verbessern:
So wünschten sich die Angestellten der Ateliers in Vilšany schon lange einen Töpfer-Workshop. Brennofen und Ton waren vorhanden – aber technisch klappte noch nicht alles. So reisten zwei Vorstandsfrauen vom Hilfswerk Parasolka im Mai für eine Woche nach Vilšany. Sie vermittelten verschiedene Techniken, die Bedienung des Brennofens und das Glasieren. Und schon bald kreierten die Bewohnenden phantasievolle Produkte.
In Vilšany steht das vom Verein Parasolka finanzierte Ladencafé im Rohbau fertig und wird im Frühsommer 2024 eröffnet. Direkt an der Strasse liegend, hat es einen attraktiven Standort. Im Laden sollen Produkte wie Keramik, Kerzen, gefilzte oder gewobene Textilien aus den Ateliers verkauft werden. Bewohnende können im Service oder im Verkauf Beschäftigung finden.
Sowohl in Tjačiv wie auch in Vilšany haben die Institutionen grosse Mühe, Betreuungspersonal zu finden. Das liegt auch an den sehr tiefen staatlichen Löhnen.
Um finanziell über die Runden zu kommen, müssen etliche Angestellte 150 Prozent arbeiten.
Der Vorstand von „Parasolka“ leistet seine Arbeit ehrenamtlich. Jeder Spendenfranken kommt direkt oder indirekt den Menschen mit Behinderungen in der Ukraine zugute.

Andreas Burckhardt

ECUADOR

Ecuador Facts



Einwohner: 18 Mio.
Fläche: 283'000 km2

Projekt Facts (Nr. 06)

Zweck:
Kinderpatenschaften in der Region Daule und punktuelle Nothilfe

Projekte seit: 1997
Beiträge seit Beginn:
Fr. 142'344.-
Beitrag 2023: Fr. 6'757.-

Projektverantwortliche:
Gissell Schwarz

Weihnachtsfeier mit allen Patenkindern

Gefüllte Weihnachtskörbe mit Grund-Lebensmitteln

KINDERPATENSCHAFT: SCHULE IN UNSICHEREN ZEITEN

Leider gibt es aus Ecuador und Daule nicht viel Erfreuliches zu berichten. Die Drogenkartelle aus Mexiko und Albanien missbrauchen das Land, welches zwischen den beiden drogenproduzierenden Ländern Peru und Kolumbien liegt, als Schauplatz ihrer Bandenkriege.
Dies ist mit einer Spirale von Gewalt verbunden, welche bis in die ländlichen Gebiete geht. Schweigegelder und Attentate gehören zum traurigen Alltag.

Dazwischen sind unsere Patenkinder. Auch sie sind Leidtragende. Der Schulweg wird gefährlich, draussen spielen birgt Risiken. Dies spiegelt sich auch in den Patenbriefen. So schreiben einige, dass die Transporte zur Schule angepasst werden mussten.

Wir versuchen mit unserer Koordinatorin den Schulbetrieb, die Patenversammlungen etc. so normal wie nur möglich zu gestalten. So konnte Ende Dezember auch eine Weihnachtsfeier im geschützten Rahmen stattfinden.

Zum Schulabschluss im Frühjahr'23 durften die Kinder nach einer Patenversammlung glücklich ein Stück Pizza geniessen.

Wir freuen uns, dass die ersten Kinder dank der Hilfe aus der Schweiz ihren Weg in eine bessere Zukunft gefunden haben.

Herzlichen Dank der Koordinatorin und ihren Helfer*innen in Ecuador!

Gissell Schwarz

MONGOLEI

Mongolei Facts

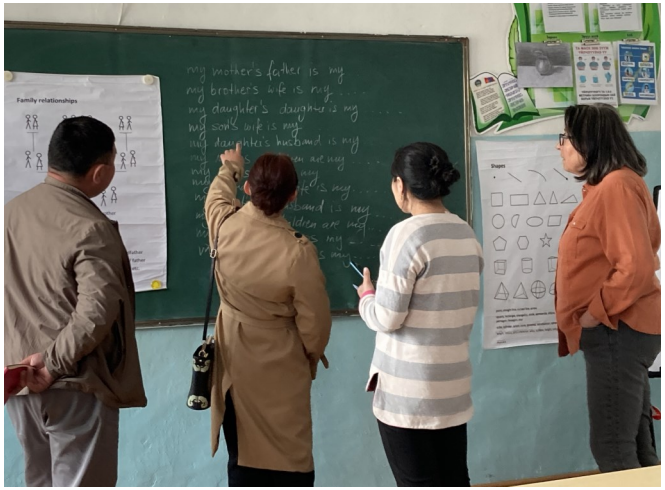
Einwohner: 3.3 Mio.
Fläche: 1'560'000 km2

Projekt Facts (Nr. 20)

Zweck:
Verbesserungen für Lernende in Schulheimen
Sprachunterricht für Lehrpersonen und Lernende

Projekte seit: 2017
Beiträge seit Beginn:
Fr. 233'000.-
Beitrag 2023: Fr. 7'000.-

Projektverantwortlicher:
Karl Eiermann



Englischunterricht durch Waltraud

Isolationsarbeiten

ZURÜCK IN DER MONGOLEI

Nach dem kürzeren Aufenthalt im 2022 verbrachten wir dieses Jahr wieder 2 Monate in der Mongolei, netto (ohne Reise und etwas Tourismus) ergab das 6 Wochen in der Provinzstadt Ulgii im Westen des Landes.

An Aufgaben fehlte es auch diesmal nicht: Waltraud unterrichtete eine sehr lernbegierige Gruppe aus Lehrerinnen, Lehrern und einigen Kindern, während Kurt sich vor allem mit Isolationsmassnahmen beschäftigte.

Beim Englischunterricht sind einige Teilnehmerinnen schon zum zweiten oder dritten Mal dabei und können sich schon recht gut ausdrücken. Besondere Freude aber macht ein Lehrer für Automechaniker und sein Sohn, beide sind zum ersten Mal, aber mit sehr viel Eifer dabei.

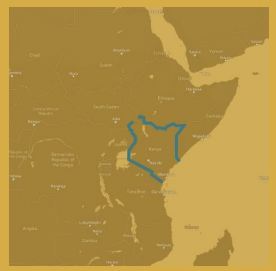
Per Zufall entdeckten wir in der Hauptstadt einen Lieferanten von qualitativ gutem Isolationsmaterial (Steinwolle) und liessen eine grosse Menge über rund 1500 km in unsere ganz im Westen des Landes liegende Wirkungsstätte transportieren. An der Schule profitierten der grosse Versammlungsraum, den die Lehrer während der Pandemie gebaut hatten, der aber bei kaltem Wetter kaum brauchbar war, und die Werkstatt für Maurer und Innendekorateurinnen mit dem gleichen Problem. Sehr glücklich machte uns, dass wir den im Bericht 2022 schon erwähnten Kinderhort, das kleine Haus einer armen Familie, und ein Therapiezentrum für behinderte Kinder winterfest machen konnten. Über den traurigen Umgang mit Behinderten zu schreiben, würde diesen Bericht deutlich sprengen.

Wir planen auch im 2024 wieder einige Wochen in Ulgii zu verbringen. Gespannt sind wir darauf, wieviel Tonnen Kohle durch unsere Massnahmen eingespart werden konnten. Waltraud wird zusätzlich versuchen, künftigen Englischlehrerinnen und -Lehrern an einer kleinen Universität in der Stadt ein paar didaktische Tricks zu zeigen, und auf Kurt wartet eine ganze Reihe von Projekten.

Waltraud und Kurt Wiederkehr

KENIA

Kenia Facts



Einwohner: 55 Mio.
Fläche: 582'000 km2

Projekt Facts (Nr.17)

Zweck:
Ausbildung und Internet für Waisenkinder

Projekte seit: 2013
Beiträge seit Beginn:
Fr. 36'000.-
Beitrag 2023: Fr. 4'000.-

Weitere Infos auf:
www.asanti-project.org

Projektverantwortliche:
Phyllis Suter

Schulleiter Richard Adoyo

Jacob beim Schweisskurs

ERWEITERUNG SCHULHAUSKAPAZITÄT, NEUES PROJEKT

Das Asanti-Projekt dankt der Weltgruppe Möhlin für die fortgesetzte grosszügige Unterstützung. Sie haben uns ermöglicht, dorthin zu gelangen, wo wir heute stehen.

Erweiterung der Schulhauskapazitäten

Wir freuen uns berichten zu können, dass die Schule der Seka Academy ihre Kapazitätsgrenzen erreicht hat. Wir konnten in diesem Jahr mehr Kinder für das erste Kindergartenjahr (PP1) 2024 aufnehmen als in den Vorjahren und haben damit den Grundstein für die Zukunft gelegt.
Unsere fähigen Lehrer werden von Richard Adoyo, einem ortsansässigen und äusserst qualifizierten Schulleiter geleitet. Er und sein Team arbeiten unermüdlich daran, bedürftigen Kindern nach besten Kräften zu helfen – dabei können sie bereits einige Erfolge vorweisen.
Wir haben die offizielle Genehmigung erhalten, mit dem Anbieten der Stufen PP1/PP2 (Kindergarten) und den Primarschulklassen 1 bis 6 (zwei zusätzliche Altersklassen gegenüber heute) eine vollständige Grundschule nach dem kenianischen Grundschullehrplan zu betreiben. Dazu müssen wir die bestehende Infrastruktur um zwei zusätzliche Schulräume für die Klassen 5 und 6 erweitern. Wir beabsichtigen, im März 2024 mit dem Bau dieser Räume zu beginnen und diese noch im Laufe des Jahres fertig zu stellen, damit wir ab Schuljahr 2025 eine vollwertige Grundschule anbieten können.

Projekt "Leben nach der Schule"

Das Asanti-Projekt hat im März 2023 eine Umfrage in den umliegenden Dörfern durchgeführt und dabei festgestellt, dass es eine grosse Zahl arbeitsloser junger Erwachsener gibt, die aufgrund ihrer fehlenden oder unzureichenden Ausbildung keine Arbeitsstelle finden und ihre Hoffnung auf eine solche auch bereits aufgegeben haben. Hier möchten wir mit unserem Projekt "Leben nach der Schule" ansetzen und für solche Jugendliche die notwendigen Grundlagen und neue Perspektiven für einen erfolgreichen Berufseinstieg schaffen.
In einem Pilotprojekt haben wir uns für einen neuartigen Ansatz entschieden: Wir haben fünf junge Erwachsene ausgewählt, für die ein Berufseinstieg über die schulische Grundausbildung aufgrund ihres Alters nicht mehr in Frage kommt. Wir haben sie in Familien untergebracht und versorgen sie mit allen notwendigen Dingen des täglichen Bedarfs. In der nahegelegenen Stadt Kendu-Bay besuchen sie jetzt Schreiner- und Schweisserkurse, in welchen sie sich die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten für diese stark nachgefragten Handwerksbereiche aneignen und damit ihre Qualifizierung für einen entsprechenden Arbeitsplatz erlangen können. [...]

Zum Schluss

[... Fortsetzung Kenya]

Um den Erfolg des neuen Projekts kümmert sich die eigens dazu engagierte Sozialarbeiterin Beatrice Nyadega (Bild). Sie begleitet die Jugendlichen auf ihrem Weg und kümmert sich später auch um eine angemessene Nachbetreuung.

Dieses Pilotprojekt hat sich als äusserst sinnvolle Ergänzung zu unserem Portfolio erwiesen. Die Dorfbewohner haben uns bereits um Aufnahme weiterer Jugendlicher in einer nächsten Gruppe gebeten. Wir sind daher zuversichtlich, unser Engagement in diesem Bereich im kommenden Jahr weiter ausbauen zu können.

Frieden
Peace
Мир
Paix
سلام
和平
Weltgruppe
Möhlin

Die **Deutschkurse** finden im Untergeschoss des reformierten Kirchgemeindehauses an der Kirchstrasse 21 statt:

- Montag und Mittwoch
  von 9 h 40 bis 10 h 55
- Dienstag und Donnerstag
  9 h 30 bis 10 h 45

Während den Schulferien entfällt der Unterricht.

DEUTSCHKURS FÜR MIGRANTINNEN UND MIGRANTEN

Anfang März 2022 waren sehr viele UkrainerInnen in die Schweiz und auch nach Möhlin gekommen. Dadurch wurde der Saal neben der römisch-katholischen Kirche rasch viel zu klein um alle dort zu unterrichten. - Ab Ende Februar stand das Pfarrhaus der reformierten Kirchgemeinde leer, und so wurden dort zwei ukrainische Familien untergebracht.

Die reformierte Kirchenpflege stellte glücklicherweise auch gleich drei Räume im Kirchgemeindehaus zur Verfügung, wo zunächst jeden Dienstag- und jeden Donnerstagmorgen unterschiedlich grosse Gruppen unterrichtet wurden.

Mit der Zeit verringerte sich die Anzahl der Lernenden, so dass jetzt ein Raum genügt, wo (Stand Dezember 2023) jeden Montag-, Dienstag-, Mittwoch- und Donnerstagmorgen Deutsch unterrichtet wird. - Daneben werden noch drei Frauen privat von zwei Schweizerinnen unterrichtet, die früher auch schon im römisch-katholischen Saal unterrichtet hatten. - Die zu Unterrichtenden stammen aus der Ukraine, Afghanistan, Eritrea, der Dominikanischen Republik, Syrien, Mexico, Nigeria und Kongo.

Die Unterrichtenden sind, nach dem tragischen Hinschied von Barbara Stäubli am 6. März 2023, Christa Heusser, Heidi Jundt, Marianne Wullschleger und Andreas Burckhardt.

Deutschkurs im reformierten Kirchgemeindehaus

FINANZEN / MITGLIEDERBEITRAG

BERICHT DES KASSIERS FÜR DAS RECHNUNGSJAHR 2023

Einnahmen	34984.-	Ausgaben	42429.-
Mitgliederbeiträge	3110.-	Arbeitsgruppe Asyl	1314.-
Spenden, allgemein	3261.-	Ecuador, Patenschaften	6757.-
Spenden, projektgebunden	18430.-	Kenia, Asanti	4000.-
Kirchenopfer	1134.-	Lesotho, Solidarmed,	2000.-
Beitrag Kirchgemeinden	9000.-	Mongolei	7000.-
Diverses, Zinsen etc.		Somalia, Daryeel	2000.-
.		Tschad, Sonderschule	4978.-
.		Tschad, Projekt "Pflastersteine"	9965.-
		Ukraine	2000.-
		Diverse Kleinprojekte	922.-
		Administration & Druck	493.-

Jeder Spendenfranken ist wertvoll und wichtig

Auch im Jahr 2023 durften wir wieder eine sehr erfreuliche Spendensumme entgegen nehmen. Jede Spende, ob klein oder gross, war für uns wichtig und richtig für die Tätigkeit unseres Vereins. Die uns anvertrauten Gelder verwenden wir für eine gezielte Hilfeleistung in den jeweiligen Projekten.

Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich und die Verwaltungskosten werden auf das Nötigste beschränkt. Helfen Sie mit die Spesen tief zu halten, in dem Sie die Zahlungen bargeldlos über Ihr Bank- oder PC-Konto tätigen.

Wir bedanken uns für ihre Grosszügigkeit und wünschen Ihnen alles Gute. Bleiben Sie uns treu, damit wir auch weiterhin Projekte in aller Welt unterstützen und Hilfe leisten können. Herzlichen Dank

Möhlin im Januar 2024
Urs Schneider
Finanzen

Für den Mitglieder-, Patenschafts- oder Gönnerbeitrag liegt ein EZS bei.

Einzelmitglied	Fr.	50.-
Familie, Paare	Fr.	80.-
Jahrespatenschaft	Fr.	400.-

AGENDA 2024

Montag	08. Januar	18.45	Sitzung
Freitag	09. Februar	19.00	Generalversammlung
Montag	25. März	18.45	Sitzung
Montag	27. Mai	18.45	Sitzung
Montag	19. August	18.45	Sitzung
Montag	14. Oktober	18.45	Sitzung / Daten
Montag	11. November	18.45	Sitzung / Budget
Freitag	15. November	19.00	Filmabend

Die Sitzungen finden im Pfarreizentrum Schallen statt.
Allfällige Terminänderungen entnehmen Sie bitte den Zeitungen und kirchlichen Publikationsorganen.

Ökumenischer Welt-Gottesdienst 2024

Inspiriert von den drei kirchlichen Hilfswerken: „Fastenopfer", „Partner sein" und „HEKS Brot für alle", gestalten wir zusammen mit den drei Kirchen des Dorfes ökumenische Gottesdienste zu Themen um Solidarität und Gerechtigkeit.

Sonntag, 16. Juni 2024 10.30 Uhr, Römisch-katholische Kirche

Weltgruppe Möhlin
Stefan Schwarz, Präsident
Steinligasse 7
4313 Möhlin
Tel: 061-851 09 60

Raiffeisenbank Möhlin
PC-Konto 40-10169-3
Verein Weltgruppe Möhlin
Kto. 553415.69
IBAN: CH84 8080 8008 5475 5575 4

Email: info@weltgruppe.ch
Homepage: www.weltgruppe.ch

Die Weltgruppe besteht seit 1976 und ist als gemeinnützige Organisation anerkannt.

Zuwendungen können von den Steuern in Abzug gebracht werden.

Text und Fotos:
© 2024 Weltgruppe, Möhlin
Layout & Grafiken:
Alice Schwarz

FAIR EINKAUFEN

claro
FAIR TRADE

Fairer Handel ist ein Schritt auf dem Weg zu einem gerechteren Welthandel.
Er ermöglicht Menschen in den Ländern des Südens bessere Lebensbedingungen und einen Weg aus der Sackgasse.

Öffnungszeiten

Montag geschlossen

Di, Mi, Fr	9.00 -12.00 Uhr / 14.30 - 18.00 Uhr
Do	9.00 -12.00 Uhr
Sa	9.00 -12.00 Uhr / 13.30 - 16.00 Uhr

Claro Weltladen, Geissgasse 2, beim Albrechtsplatz,
4310 Rheinfelden,
Tel. 061 831 34 34, www.claro.ch

Die Weltgruppe freut sich, wenn Sie mit Ihren Fair Trade Einkäufen ein Zeichen der Solidarität mit unseren Partnern im Süden setzen.